

Die „Grauen Männer“ aus Kaiserslautern und ihre Flechten

VOLKER JOHN & JÖRG HAEDEKE

Eigentlich waren es die farbfrohen Graffiti die im Sommer 2013 auf das Gelände des Kulturzentrums Kammgarn lockten. Doch dann standen dort im Hof einige der zweiundzwanzig "Grauen Männer". Von 2003 bis 2013 befanden sie sich hoch oben auf der denkmalgeschützten, historischen Fassade des benachbarten, ehemaligen Spinnereigebäudes, für den Betrachter unerreichbar, unnahbar.



Jetzt war es möglich den lebensgroßen, wohlbeleibten Männern auf Augenhöhe zu begegnen. Die Männer, einheitlich grau gekleidet, aus Beton modelliert von der Wittener Künstlerin Christel Lechner und bemalt mit Acrylfarbe, mußten wegen Umbauarbeiten ihren luftigen Standort verlassen. Zehn Jahre lang Wind und Wetter ausgesetzt, konnten sich auf ihnen vor allem Flechten ansiedeln. Da die Skulpturen zu ihrem alten Standort nicht zurückkehren können, wurden sie zunächst im Keller eingelagert und werden nach und nach zur Restaurierung kommen, dabei leider aber auch ihren prächtigen Flechtenschmuck einbüßen.



Noch tragen die lebensgroßen Figuren ihren besonderen Schmuck; beispielsweise als bunte Flecken auf weißem Hemd.

Auf den verbliebenen 12 Figuren konnten 19 Flechtenarten registriert werden, die sich im Laufe von 10 Jahren angesiedelt haben:

Amandinea punctata (Hoffm.) Coppins & Scheid.

Athallia holocarpa (Hoffm.) Arup, Frödén & Söchting

Candelariella aurella (Hoffm.) Zahlbr.

Candelariella vitellina (Hoffm.) Müll. Arg.

Flavoplaca oasis (A. Massal.)

Arup, Frödén & Söchting

Hypogymnia physodes (L.) Nyl.

Lecania erysibe (Ach.) Mudd

Lecanora crenulata (Dicks.) Hook.

Lecanora dispersa (Pers.) Röhl.

Lecanora persimilis Th. Fr.

Lecanora semipallida H. Magn.

Phaeophyscia nigricans (Flörke) Moberg

Phaeophyscia orbicularis (Neck.) Moberg

Physcia adscendens H. Olivier

Physcia dubia (Hoffm.) Lettau

Physcia tenella (Scop.) DC.

Polycauliona polycarpa (Hoffm.) Frödén,

Arup & Söchting

Rusavskia elegans (Link) S. Y. Kondr. et

al.

Xanthoria parietina (L.) Th. Fr.



Warum mögen die "Grauen Männer" so fragend schauen? Vielleicht weil sie befürchten durch den Verlust der Flechten Zier weniger attraktiv zu sein? ...oder ist es die Ungewißheit wie es ihnen nach Verlust ihrer abgehobenen Stellung ergehen wird, zwischen denen über die sie einst hinwegblicken konnten?

Die Flechten selbst kann man als Allerweltsarten bezeichnen, die an das Substrat und das Leben in der Stadt angepasst sind. Wie es auch durch die Bilder zum Ausdruck kommt, ist *Xanthoria parietina* aspektbildend. Entsprechend findet sich auch keine der Arten auf der Roten Liste oder wäre als besonders schützenswert zu betrachten.

An den 12 untersuchten Figuren haben sich anders als bei den Flechten nur an einer einzigen Stelle nebeneinander zwei Moospolster angesiedelt.

VOLKER JOHN
Pfalzmuseum für Naturkunde
Hermann-Schäfer-Str. 17
67098 Bad Dürkheim
Deutschland
v.john@pfalzmuseum.bv-pfalz.de.

JÖRG HAEDEKE
Aschbacherhof 15
67661 Kaiserslautern
Deutschland